

Workshop

Landwege entdecken in Mecklenburg-Vorpommern: Erstellung digitaler Routen

1: Digitales Kulturlandschaftskataster Kleks

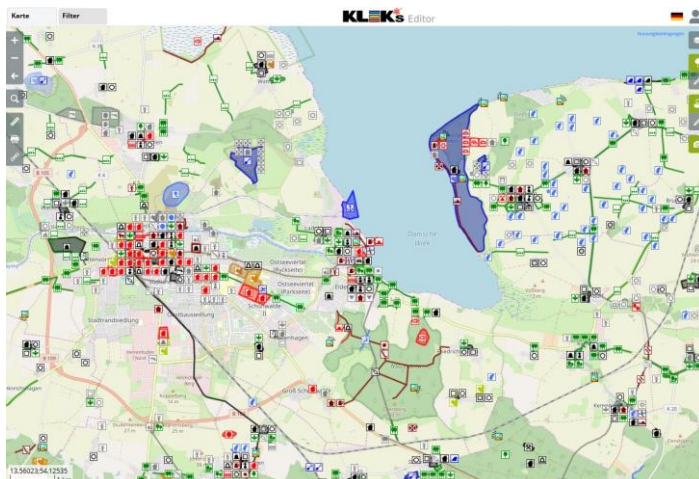
KLEKs ist eine Art kartenbasiertes Wikipedia für die Kulturlandschaftsforschung. Seit 1999 wird im Rahmen des Projektes „KLEKs“ als Forschungsschwerpunkt im Studien-gang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der Hochschule Neubrandenburg am Aufbau eines digitalen Kulturlandschaftskatasters gearbeitet. Aus diesem Projekt heraus gründeten Frank Dressel und Dr. Maik Stöckmann 2007 das Büro für Kulturlandschaft, Kommunikation und Geoinformatik – Dressel & Stöckmann GbR.

Es ist im Gegensatz zu anderen Lösungen (z. B. ADABweb, KuLaDig) nicht primär als behördeninterne Datenbank konzipiert, sondern als System, das vor allem auch von lokalen Experten vor Ort verwendet werden kann. KLEKs beruht daher auf einem Gemeinschaftsprinzip, d. h. es steht allen offen, die sich am weiteren Aufbau bei gleichzeitiger Nutzung der Datenbank beteiligen möchten. Es enthält Informationen aus den öffentlichen Denkmallisten, von Heimatforschern, Vereinen und Landschaftsplanungsbüros. Unter Ausnutzung von Synergiepotenzialen bislang oft verstreuter Informationen und lokaler Initiativen soll der Zugriff auf einen gemeinsamen, ständig wachsenden und verbesserten Datenbestand ermöglicht werden. Durch dieses moderne, partizipative Konzept besteht die Möglichkeit, eine flächendeckende und auf Vollständigkeit angelegte Bestandsfassung historischer Kulturlandschaftselemente zu erreichen.

Erfasst werden z. B. Informationen, Texte und Fotos zu Gebäuden, Starkbäumen, alten Verkehrswegen, historischen Stätten und vielem mehr. Alle Daten werden objektorientiert eingearbeitet und mit den Namen der Autoren versehen. Bestehende Datensätze können verändert und ergänzt werden. So ist es z. B. möglich, dass ein Heimatforscher ein neues Landschaftselement auf der digitalen Landkarte einzeichnet, ein Museumsmitarbeiter eine Beschreibung dessen Geschichte ergänzt und ein Landschaftsplanungsbüro ein Foto hinzu fügt, das bei Felderfassungen aufgenommen wurde sowie eine Bewertung des Elements nach planerischen Kriterien vornimmt. Dabei stellt eine interaktive Landkarte die graphische Schnittstelle zwischen Nutzer und Informationssystem dar. Die Kulturlandschaftselemente liegen als Punkt-, Linien- oder Flächenobjekte vor. Die geometrischen Informationen sind mit einer thematischen Datenbank verknüpft. In Anlehnung an die Internetwelt erscheinen die Elemente in der Landkarte als eine Art Hyperlink, der auf beschreibende Texte und weitere Informationen (Fotos, ...) verweist. Es ist es möglich, die Elemente nach inhaltlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten zu ordnen. Man kann das Landkartenmodul „KLEKsOnline“ in die eigene Internetseite einzubauen und die Anzeige auf bestimmte Landschaftselemente zu beschränken. Auch eine Offline-Erfassungen –im Gelände mittels GPS – kann durchgeführt werden.

Mehr: <https://www.kleks.app/Exposee.pdf>

Das Online Kulturlandschaftskataster: <https://www.kleks.app/editor/>

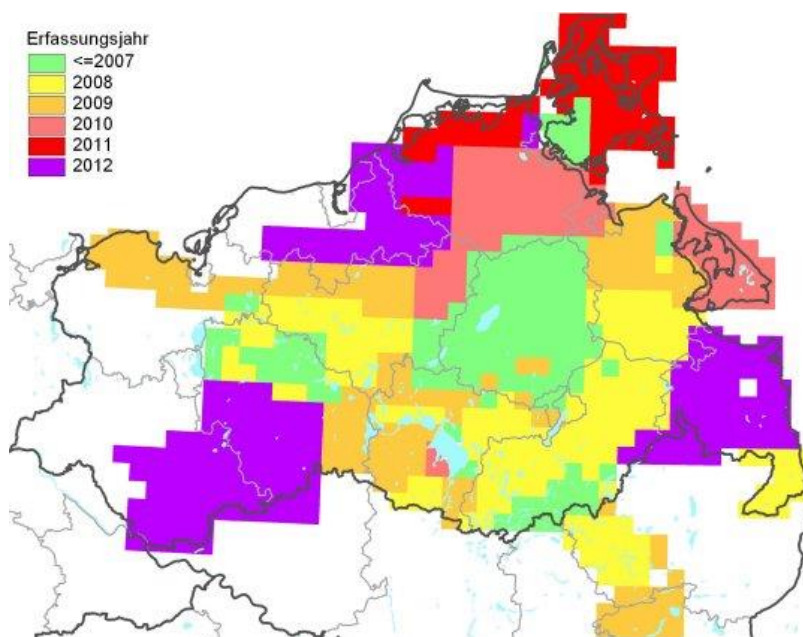


2. Dino Navi

<https://www.dino-navi.de/>

Alle aktuellen sogenannten Fahrrad-Navigationssysteme basieren auf fest vorgegebenen Touren, die man entweder (zum Teil sogar kostenpflichtig) herunterladen oder erst selber auf eine topografische Landkarte zeichnen muss, ohne dass man über den Zustand und die Qualität der Wege Kenntnis hat. Natürlich kann man auch Kfz-Navis einsetzen, aber diese basieren auf Karten für die Autonavigation und kennen Rad- und viele Feld- und Wirtschaftswege nicht. Sie suchen gern die Hauptdurchgangsstraßen (weil kürzer und schneller) und nicht die Seitenstraßen in Wohngebieten oder besonders schöne Routen.

Für die Fahrradnavigation ist eine feinere Untergliederung in Radfahrertypen notwendig: **Renntadler** meiden Radwege und bevorzugen gut ausgebaute Straßen. **Tourenradler** bevorzugen landschaftlich schöne Strecken und nehmen dafür auch Umwege und schlechtere Wegeoberflächen in Kauf. **Familien** bevorzugen möglichst sichere, verkehrsarme Strecken und Routen mit geringen Steigungen. Wie sie sehen, ist es Radlern gar nicht so leicht zu machen. Irgendwer müsste alle radfähigen Strecken abfahren und nach verschiedenen Kriterien bewerten – ein großer Aufwand. Genau das tun wir für Sie!



3. App Izi Travel

Die izi.TRAVEL-App enthält Audioguides für Städte, Museen sowie andere kulturelle Attraktionen. Nach dem Museumsbesuch können Sie also die Stadt erkunden - wie ein Einheimischer und in Ihrem eigenen Tempo. Entdecken Sie die Höhepunkte und die verborgenen Winkel und genießen Sie die faszinierenden Geschichten, welche die Kunst, die Vergangenheit und die Städte zum Leben erwecken. Laden Sie die Reiseführer einfach zu Hause, im Hotel oder über das kostenlose WLAN-Netz in einem Museum oder Café zur Offlinebenutzung herunter - keine Roamingkosten! Selbst im Offlinemodus werden die Geschichten auf der Straße durch GPS aktiviert

Unsere interaktiven Audioguides bieten Ihnen ein angenehmes Multimedia-Erlebnis, bereichert durch Quizze, Fotos und Videos in der Sprache Ihrer Wahl. Benutzen Sie dann QR-Codes, NumPad und GPS, um die Geschichten aufzurufen, während Sie spazierengehen. So einfach ist das!

Genutzt z.B. durch Tourismusverband Vorpommern e.V. Route der Norddeutschen Romantik: <https://bit.ly/2REbUk8>

App: <https://izi.travel/de/app>

The screenshot displays the Izi Travel app interface for the 'Route der Norddeutschen Romantik' audio tour. At the top, the title 'Route der Norddeutschen Romantik' is shown with a 5-star rating and '0 Bewertungen'. Below the title, a list of 7 audio tour stops is visible, with the third stop, 'Schloss Ludwigsburg: Der...', selected and highlighted. The main content area features a play button, a progress indicator at 00:00, and a video thumbnail showing two cyclists in front of a large building. Below the video, there is a 'Teilen' (Share) button and a text snippet: 'Das Gut und Schloss Ludwigsburg war ab 1776 im'. Navigation buttons for 'Vorherige' (Previous) and 'Nächste' (Next) are also present. On the right side, a map view shows the route with 10 numbered stops along the coast of Vorpommern. At the bottom, it indicates the tour is provided by 'Vorpommern' and includes a button to 'Alle Guides ansehen' (View all guides).